

- Silberglanz** (20.) s. u. Akanthit!
- Silberkupferglanz** (21.) s. u. Stromeyerit!
- Silikate** (81.) werden von Goßner als Doppelverbindungen aufgefaßt, deren Komponenten erst bei der Kristallisation zu größeren Komplexen zusammentraten, analog den echten Doppelsalzen. *C.* 1921. 513.; *C.* 1922. 129, 193. Weitere Arbeiten siehe unter den einzelnen Mineralgruppen. cf. *K.* 56. 335.; *R. M.* 3. 376.; *K.* 66. 33. u. 173.
- Sillimanit** (83.) ist wohl einfach, Andalusit (83.) doppelt und Disthen (83.) vierfach polymer in bezug auf das Molekül Al_2SiO_5 . *C.* 1926. 380.
- Skapolithgruppe** (114.): Außer den von Borgström angeführten Mischungsgliedern muß nach Barth noch ein Hydroxyl-Mejonit bzw. -Marialith angenommen werden. *C.* 1927. 82. cf. *R. J.* 1926. 2. 304.
- Skorodit** (75.) aus der Beresowsky-Grube, Ural, hat $a:b:c = 0.86785:1:0.967851$. *R. J.* 1928. 1. 109.
- Sprödglimmergruppe** (96.) hat nach Goßner als Grundtypen Clintonit = $\text{SiO}_4\text{Ca}_2 \cdot [(2 \text{SiO}_3 \text{Mg} \cdot \text{Al}_2\text{O}_3) \cdot 3 \text{MgO}] \cdot 6 \text{AlO}_2\text{H}$ und Chloritoid = $\text{SiO}_3\text{Fe} \cdot 2 \text{AlO}_2\text{H}$, aus denen durch analoge Vertretungen, wie er sie für die Chlorite (s. o.) entwickelt hat, die übrigen Glieder entstehen. *C.* 1924. 257.
- Stichtit** (46.) s. u. Hydrotalcit!
- Stilpnomelan** (98.) aus Nord-Wales entspricht der Formel $4 (\text{R}_2\text{O}_3, \text{RO}) \cdot 6 \text{SiO}_2 + \text{aq}$. Neben Fe_2O_3 tritt auch Al_2O_3 und meist auch K_2O auf. Im H_2O - und K_2O -Gehalt sowie im optischen Verhalten steht Stilpnomelan den Biotitglimmern (95.) nahe. *A.* 9. 228.; *Ma.* 20. 1924. 193. *R. J.* 1926. 2. 80—83.
- Stokesit** (116.) ist nach Goßner als $\text{SiO}_3\text{Ca} \cdot \text{Si}_2\text{SnO}_8\text{H}_4$, analog Katapleit (s. o.) aufzufassen. *B.* 52. 269.
- Stromeyerit** (21.) soll nach Kalb und Bendig nur die Verbindung $\text{Ag}_2\text{S} \cdot \text{Cu}_2\text{S}$ bezeichnen, während silberhaltiger Kupferglanz als Silberkupferglanz angeführt werden soll. *C.* 1924. 516.
- Strüverit** (65.) s. u. Ilmenorutil!
- Sussexit** (60.) ist oft Chrysotil-Serpentin (99.) gewesen: Bei Sussexit ist die Längsrichtung negativ, bei Chrysotil positiv. *A.* 9. 188. *R. J.* 1925. 2. 204.

T.

- Tanatarit** ist wohl identisch mit Kayserit. *R. J.* 1928. 1. 84.
- Tarapacait** (48.), K_2CrO_4 , rhombisch, kommt natürlich vor. *K.* 58. 445. *R. J.* 1926. 1. 133.
- Tetradymit** (15.) von Hachita, Neu-Mexiko, entspricht der Formel Bi_2Te_3 . *A.* 11. 316. *R. J.* 1928. 1. 91.
- Thaumasit** (126.) wird von Wherry als Derivat des Anhydrit (48.) formuliert. *A.* 7. 12. *R. J.* 1925. 1. 198.; *J.* 1926. 1. 27.
- Thortveitit** (101.) ist nach Schetelig monoklin mit $a:b:c = 0.7674:1:0.5569$; $\beta = 77^\circ 28'$. *R. A.* 7. 195.